

DEUTSCHE LIEDER

*mit Klavierbegleitung*

VON

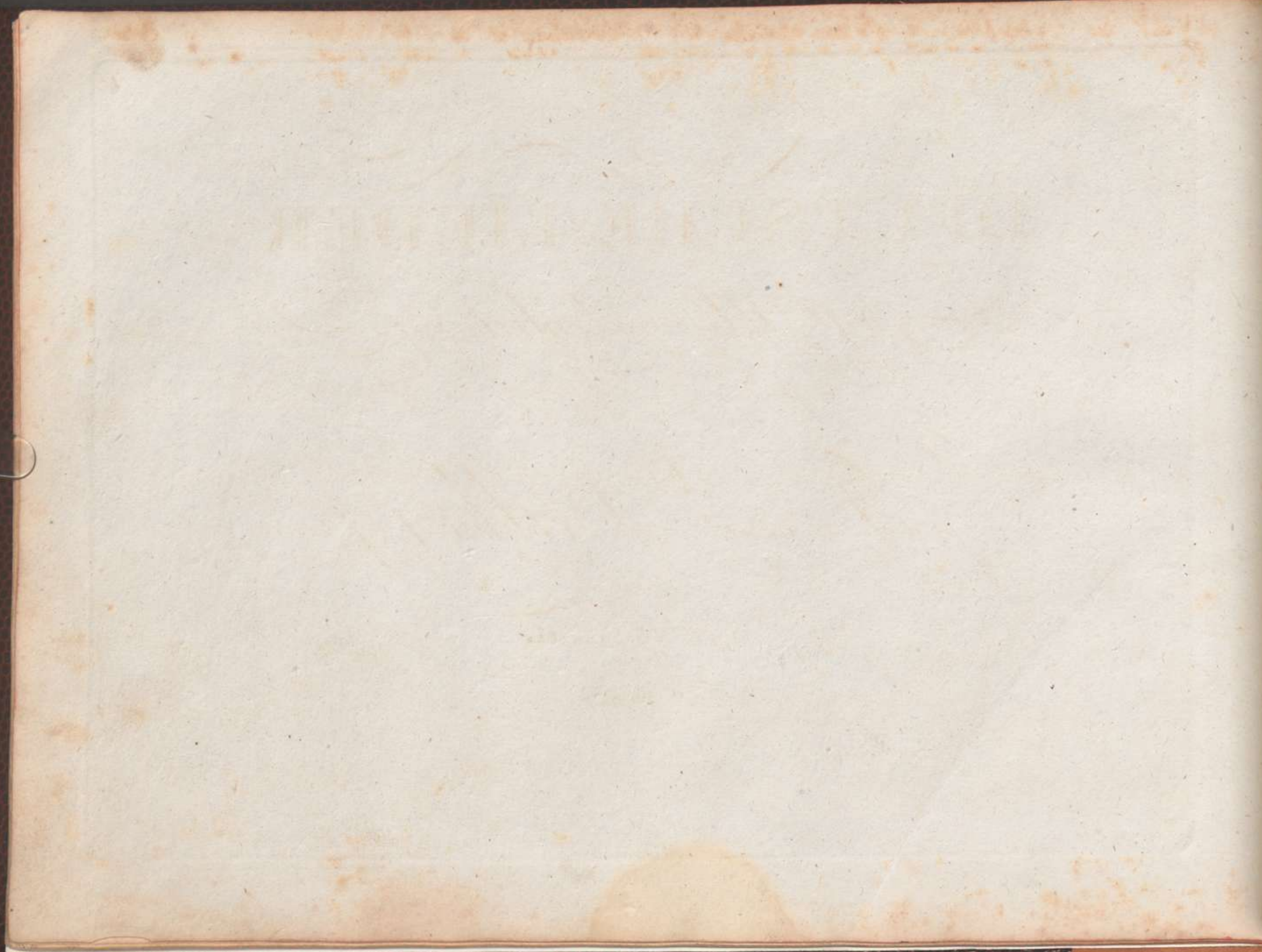
*F. von Dalberg*

Opera 25 Liv:II

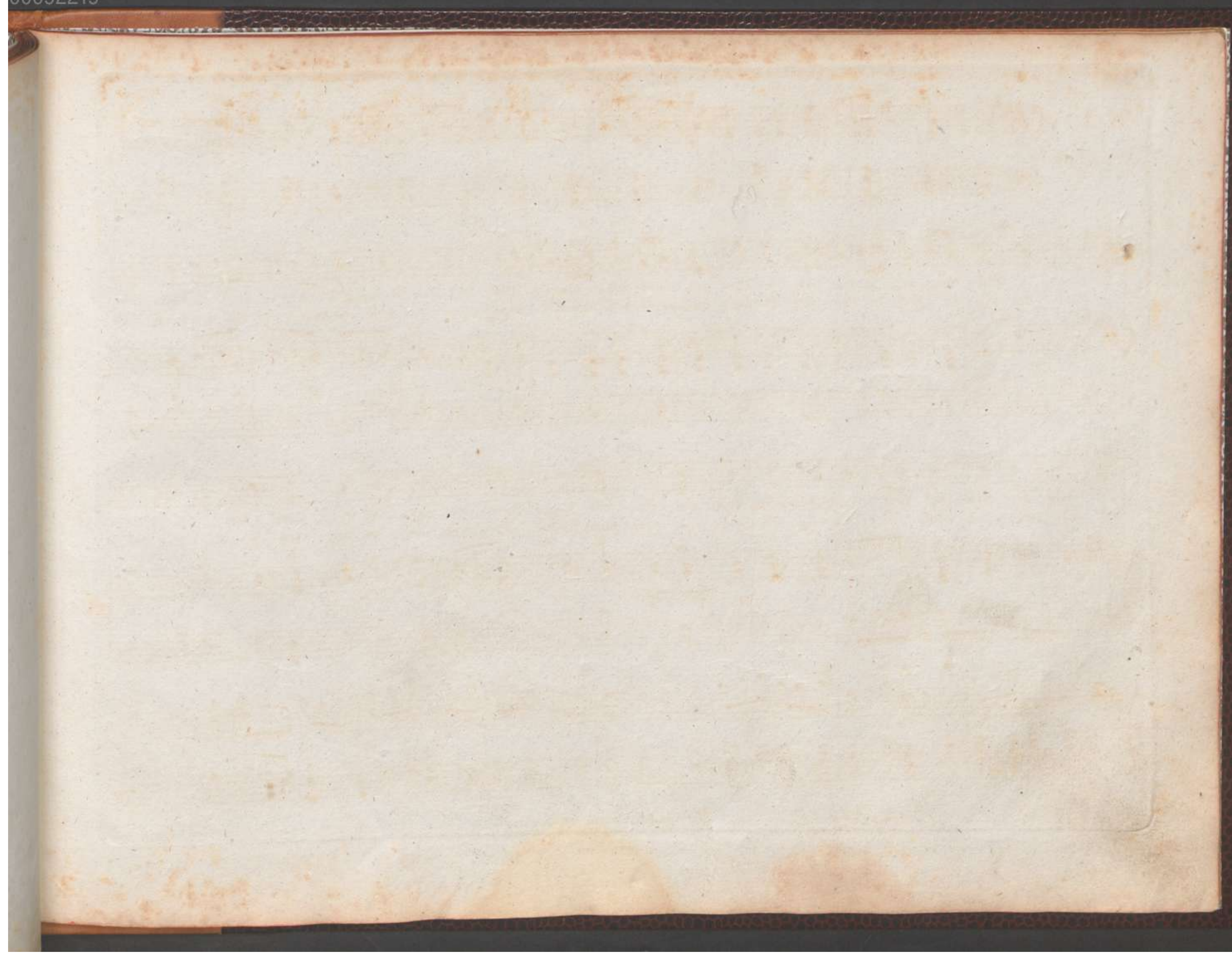
Pr 3 Francs.

BONN BEY N. SIMROCK.











2.

## Der Sänger.

N<sup>o</sup>. 1.

Allegretto.

Piano introduction in G major, 6/8 time. The right hand features a melodic line with grace notes and slurs, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *p.* and *h.* (accents).

1. Ein Mäg-de-lein hab ich gefehn, das nennt ich gern mein Lieb-chen, gar freundlich blickt es, und so schön, das  
 2. Sie lä-..chel-te, da ich ihr fang, und pries den blö-den Sän-ger. Da beb-..te mir's im Bu-..fen bang, und

Piano accompaniment for the first vocal line. The right hand has a melodic line with grace notes and slurs, and the left hand has a harmonic accompaniment. Dynamics include *pp.*

mir die Sin-..ne fast vergehn, beim Läch-eln ih-..res Grüb-chen! O wä-..re das mein Lieb-..chen!  
 we-..der Laut noch Sai-..te klang. Sie merkt, und pries nicht län-..ger, mich all-..zu-..blö-..den Sän-..ger.

Piano accompaniment for the second vocal line. The right hand has a melodic line with grace notes and slurs, and the left hand has a harmonic accompaniment. Dynamics include *f.*, *cres.*, *p.*, and *f.*

Piano accompaniment for the third vocal line. The right hand has a melodic line with grace notes and slurs, and the left hand has a harmonic accompaniment. Dynamics include *p.* and *h.* (accents). The piece concludes with the instruction *dal Segno.*



3.

Doch heller nun im Käfig bot  
Das Vöglein feine Grüsse.  
Zum Lohne reicht ihm Zuckerbrod  
Ihr kleines Mündlein zart und roth;  
Auch lohnten manche Küffe  
Dem Vöglein feine Grüsse.

4.

Erfchmeichelt ich so süßen Lohn  
Ein Vöglein ihr im Käfig;  
Auch heller fäng ich meinen Ton;  
Und bebte mirs im Busen schon.  
Den rechten Ton wohl träf ich,  
Als Vöglein ihr im Käfig!



4.

## Die Einfiedelei.

N<sup>o</sup>. 2.

Andantino.

pp. *f* p. p.

1 Es rie.felt klar und wehend, ein Quell im Ei.chen.wald; da wähl ich, einsam gehend, mir  
un..ter.bricht das Schweigen Der Wildniß weit und breit, als wenn auf dürren Zweigen Ein

pp.

meinen Aufent.halt, mir die.net zur Ka..pel.le, ein Gröttchen,duftig frisch; zu mei.ner Klausner  
Grünspacht hakt und schreit, ein Raab auf hoher Spitze be..mooster Tannen krächzt, und in der Felsen:

Zel.le, verschlunge.nes Ge.büsch, zu meiner Klausner Zel.le, verschlun.ge.nes Ge.büsch. 2 Nichts  
ritze ein Ringel..täubchen ächzt, und in der Felsen..ri.tze ein Rin.gel taubchen ächzt.

dal Seg:

p.



3.

Wie sich das Herz erweitert  
Im engen, dichten Wald!  
Den öden Trübfinn heitert  
Der traute Schatten bald.  
Kein überlegener Späher  
Erforscht hier meine Spur;  
Hier bin ich frei und näher  
Der Einfalt und Natur.

4.

O wär' ich von den Ketten  
Des Weltgewirres frei!  
Könnt ich zu dir mich retten,  
Du traute Siedelei!  
Froh dafs ich dem Gebraufe,  
Des Menschenschwarms entwich.  
Bauf' ich hier eine Klaufe  
Für Liebchen und für mich.



## An Daphne.

N<sup>o</sup>. 3.

Vivace.

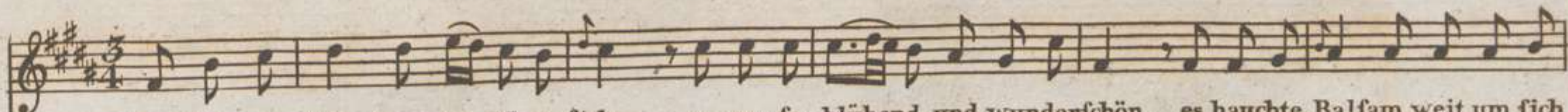
1. Die Lieb, o Da-phne, thro-net, all-mäch-tig, ü-ber-all, herrscht im Pa-last, und  
 2. Sie buhlt in A-bend-win-den Um fanft ge-schwelltes Moos, und blüht in Frühlings-  
 3. Sie zeigt in Ro-sen-blät-tern im Thau des Morgens, mild ge-pflegt von Lie-bes-  
 4. Sie lehrt den Kä-fer schwir-ren, fingt aus der Nachti-gall, feufzt in des Täubchens  
 5. Sie flö-tet ihr Ent-zü-ken an frommer Hir-ten Thür, spricht jezt aus meinen

woh-net am kü-h-len Waf-fer-fall,  
 grün-den in dunkler Veilchen Schoos.  
 göt-tern, ver-schämter Wangen Bild.  
 Gir-ren, und scherzt im Wie-der-hall.  
 Bli-ken, und hul-digt, Schönfte, dir!



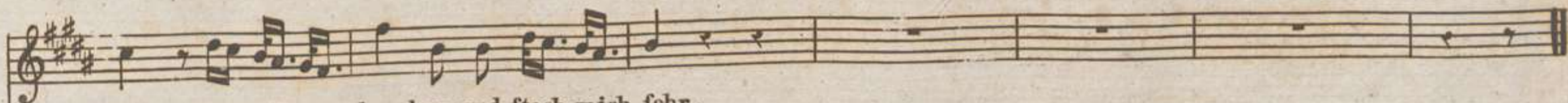
Das Röschen.

Nº 4.



1. Ich fah ein Rös - chen am Wege stehn, es war so blühend und wunderschön, es hauchte Balsam weit um sich  
 2. Ihr lieben Mädchen, dies fing ich euch, ihr seid in al - - lem dem Röschen gleich, ihr lukt durch Schönheit uns um euch  
 3. Doch hört nun wei - ter, was drauf gefchehn, ich ging von dan - nen und liefs es stehn, und eh fein En - de der Tag er -  
 4. Und nun die Leh - re?.. Sie ist nicht schwer, drum sag ich wei - ter kein Wörtchen mehr, leicht könt ihr zeigen, dafs ihr sie

Allegro  
non troppo.



her, ich wollt es brechen, und stach mich sehr.  
 her, und feyd dann spröde und quält uns sehr.  
 reicht, war's von der Sonne ganz aus - ge - bleicht.  
 wist, wenn ihr nun al - - le den Sän - ger küfst.





Das Mädchen bei der Rose.

No. 5.

Vivace.

1. An . . . zusehn bist du schön in dem brau . nen Moo . . fe; a . . . ber ich  
 2. Brust und Haar schmückt du zwar, und dein Duft ist lieb . . lich; wä . . re nur

ken . ne dich, schmeichelhaf . te Ro . . . fe!  
 von Natur dir nicht Schalkheit üb . . lich!



3.  
 Rede, wer?  
 Und woher?  
 Lieblinginn der Flora!  
 O dich ichuf,  
 Sagt der Ruf,  
 Aus der Thrän' Aurora!

4.  
 Als den Kufs  
 Cefalus  
 Graufam ihr verfaget;  
 Weinte sie  
 Späth und früh,  
 Wo der Held gejaget.

5.  
 Schnell einmal  
 Schaut im Thal  
 Sie die Ros' entblühet,  
 Roth und feucht,  
 Wie, ihr deucht,  
 Jezt die Wang' ihr glühet.

6.  
 Wer sie bricht  
 Der kann nicht,  
 Als nach Küffen ftreben,  
 Drum hat Ihr,  
 Warnung mir!  
 Zevs den Dorn gegeben.



## Die welkende Rose.

N<sup>o</sup>. 6.

Andantino.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamics include *pp.*, *f.*, *p.*, *ff.*, and *fp.*

1. Auch sie, die Ro - - - se, die du mir ge - ge - ben, legt schon die Pracht der zarten Blüthen ab, auch sinkt sie  
 sie, doch konnt ich sie nicht schützen, sie senkt ihr Haupt, ihr Purpurglanz erblasst, die Hand, die

The first system of the vocal part is written on a single staff. The piano accompaniment is on two staves. The lyrics are written below the vocal staff. The piano part features chords and moving lines, with dynamics *ff.* and *p.* indicated.

trau - - - rig in ein feuchtes Grab, ein sprechend Bild von Er - denglück und Le - - -  
 jezt den welken Stengel faßt, kann nun sich nur an ih - ren Dornen ri - - -

The second system of the vocal part is written on a single staff. The piano accompaniment is on two staves. The lyrics are written below the vocal staff. The piano part features chords and moving lines, with dynamics *ff.* and *p.* indicated.



ben .  
tzen .

2. Wie pflegt ich

pp. f. pp. f. p.

3.

Allein sie darf und soll nicht ganz verwesen,  
 Ihr dürres Laub wird stets mir heilig feyn,  
 Ich seh sie an und denke sinnend dein  
 Und jener Zeit, wo sie im Blühn gewesen.

4.

Erinnerung hat tausend stille Freuden,  
 Sie sey mein Trost, es wird dein holdes Bild,  
 Wenn meinen Blick auch Grabesnacht umhüllt,  
 Selbst sterbend nicht aus meinem Herzen scheiden.



N<sup>o</sup>. 7.Allegro  
non troppo.

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melodic line with grace notes and slurs, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include *pp.* and *f.* with hairpins.

1. Was zieht zu deinem Zauber...kreife mich un...willkühr.lich hin? was feußt in meinem Busen  
...hin ich flich mit meinem Kummer, ver...folgt mich auch dein Bild, es schwebt mir vor, wenn matter

The vocal line is written on a single staff with lyrics underneath. The piano accompaniment is on two staves below. Dynamics include *pp.* and *f.*

lei-fe, dafs ich nicht glücklich bin? — Mein Herz fängt stärker an zu schlagen, wenn dich mein Blick er...fieht, ich  
Schlummer mein thränend Aug um...hüllt; es folgt mir nach im Weltge...wühle, wie in der Einfam...keit, ich

The vocal line continues with lyrics. The piano accompaniment features chords and melodic lines. Dynamics include *f.*



wag es kaum mir selbst zu fa-gen, was hin zu dir mich zieht, ich wag es kaum mir selbst zu fa-gen, was  
fühls! nur an des Lebens Zie-le find ich Zufrie-den-heit, ich fühls! nur an des Lebens Zie-le find

*f. cres.*

hin zu dir mich zieht, was hin zu dir mich zieht. 2. Wo:  
ich Zu-frieden-heit, find ich Zufrie-den-heit.

*f. rfz. cres. p. p. Fine.*

3.

- Bald mögt ich vor dir niederknieen,  
Und alles dir gestehn;  
Bald mögt ich zitternd vor dir fliehen,  
Und nie dich wieder sehn.  
• Ich seufz und weine laut, wenn leise  
Der Warnung Stimme spricht:  
„Entflieh aus ihrem Zauberkreise!“,  
Ich will — und kann es nicht.



## Die Einfame.

N<sup>o</sup>. 8.

Andante.

1. Schon finds drei Tag' und län . . ger, seit er nicht wieder kam! O  
 war's, wo seit dem Len . . ze wir oft im Klee ge . ruht. Er

Hain, du kennst den Sän . ger; antwor . . te mei . nem Gram. Wie öd' und ach! wie grau . lich du je . . tzo mir erscheinst, du  
 fang ich wand ihm Krän . ze Für fei . nen Schäfer . hut. Oft auch, dafs eins der Lie . der ich blö . de mit begann. Vom

Hain, so hold und trau . lich mir und dem Sän . ger einft!  
 Hai . ne tönt' es wie . . der; wir fahn uns lächelnd an.

2. Hier



3.  
Jüngst fang er, trüb und dunkel,  
Nur halbe Melodien,  
So schön auch mit Gefunkel  
Der Abend uns beschien.  
Fehlt dir was? wollt' ich fragen;  
Da drückt er mir die Hand.  
Nicht Wort und Töne sagen,  
Was meine Seel empfand.

5.  
Fürwahr, beim Abendsterne!  
Tönt, Jüngling, dein Gefang,  
Fürwahr, dann bleib ich gerne.  
Den ganzen Abend lang!  
Und wenn mir freundlich glänzet  
Im rothen Glanz dein Blick;  
Dann wirft du neu gekränzet!  
Komm, Jüngling, komm zurück!

15.  
4.  
Weg ging er nun erblödet;  
Ich Arme blieb allein!  
Nun stehst du so verödet,  
Du anmuthvoller Hain!  
Nun wird mein Auge trübe  
Bei schönem Abendglanz!  
Wenn hier ich länger bliebe,  
Wehmüthig würd ich ganz.



## An die Ruhe.

N<sup>o</sup>. 9.

Nei.ge dich von dei . . nem Throne, du der Unschuld Tröfste . rin, streu aus dei . . ner Zauber . krone  
Sel . ten wohnst du in Pa . lä . ften, Wo der Tu . gend Keim verdorrt, das Geräufch von Hofes . . feften

Lento. *p.*

mir auch Schlummerkörner hin, dafs, nach schwer durchweinten Nächten, mir mein un . . getreu . er Freund, kühlen  
scheuchet dich auf immer fort, von der Für . ften Ru . he . . kif . fen, wo die finf . tre Sor . ge wacht, die ein

*p.* *f.* *cres:* *pp.*

Mohn in fei . . ner Rechten, mit dem A . . bendstern erscheint.  
blu . . tendes Ge . wiffen oft zu Fol . . terbän . ken macht.

*pp.* *> p.* *> p.*



3.

Du bewohnst des Landmanns Hütte,  
 Die der Kranz der Unschuld schmückt,  
 Wo der Einfalt Taubenfitte  
 Jeden falschen Wunsch erstikt,  
 Tanzt bei des Abends Kühle  
 In der Winzer frohen Reihn,  
 Mischeft gern dich in die Spiele  
 Unbefangner Kinder ein.

4.

Göttin sey auch meinem Leben  
 Als Gefährtin zugefellt,  
 Laß mich deinen Sohn umschweben,  
 Der der Träume Füllhorn hält,  
 Daß er wenn mein Auge weinet,  
 Meinen Muth durch Hoffnung nährt,  
 Bis sein Bruder mir erscheint,  
 Und die Fackel lächelnd kehrt.

496.